



DEUTSCH

SERIE

2

SPRACHBETRACHTUNG

KANDIDATIN
KANDIDAT

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

BEWERTUNG

Fachbereich

Erreichte Punkte / Maximum

Sprachbetrachtung

🕒 45 Minuten

/ 30

EXPERTEN



Erlaubtes Hilfsmittel:

Eigenes Handwörterbuch, z. B. Duden, Band 1

Die Millennials in der Schweizer Wirtschaft

1 Über die Millennials, die Altersgruppe zwischen 19
und 35 Jahren, zerbrechen sich Firmen schon länger
den Kopf. Diese Generation ist gut ausgebildet,
kritisch und wird immer kaufkräftiger.

5 Wenn es um den Job geht, haben Millennials
konkrete Vorstellungen davon, was ihnen ein
Arbeitgeber bieten sollte. «Flexibilität ist mir wichtig.
Ich will auch zu Hause und unterwegs arbeiten
können oder mal ein verlängertes Wochenende
10 machen», sagt der 23-jährige Zürcher Luca Feser,
der Wirtschaftsinformatik studiert und damit zur
Generation Y, den Millennials, zählt. Julia Gubler
ist 20 Jahre alt. Sie legt Wert auf Teamgeist. «Ich
möchte nicht, dass man gegeneinander, sondern
15 miteinander arbeitet. Die Organisation sollte nicht
zu hierarchisch sein und die Möglichkeit bieten,
Karriere zu machen.» Beide sind sich einig: Ethisches
Verhalten und ein bewusster Umgang des Arbeitgebers
mit der Umwelt sind entscheidend bei
20 der Stellenwahl. «Ich will mich nicht schämen müssen,
wenn ich meinen Freunden erzähle, für wen
ich arbeite. Ich möchte stolz auf das Unternehmen
sein», sagt Luca Feser. Laut Untersuchungen denkt
ein Grossteil der Millennials so wie er.

25 Doch viele innerhalb der Generation Y haben
ein schlechtes Bild von der Firmenwelt. Laut einer
Umfrage eines Beratungsunternehmens bei rund
200 Millennials in der Schweiz denken nur 34 Prozent,
dass sich die Unternehmen ethisch verhalten.
30 Das ist ein deutlicher Rückgang zum Vorjahr, als
noch 56 Prozent daran glaubten. Und: Die Schweizer
sind deutlich kritischer als die mehr als 12 000
weltweit befragten Millennials. Nur 29 Prozent der
befragten jungen Schweizer glauben, dass Managern
35 daran gelegen ist, die Gesellschaft zu verbessern.
Weltweit sehen das immerhin 46 Prozent so.
75 Prozent der Schweizer nennen Geld als einzigen
Antrieb der Unternehmen.

Die Ergebnisse lassen in der Wirtschaft aufhorchen.
40 «Diese Entwicklung ist beunruhigend, und wir als
Wirtschaftsvertreter müssen das ernst nehmen», sagt
Bjnar Jensen, der Leiter der Studie. Als einen Grund
für die steigende Skepsis der jüngeren Schweizer
gegenüber den Unternehmen sieht er,
45 dass Fehlverhalten von Firmen und Managern heute
stärker öffentlich kritisiert und diskutiert wird.

Roman Geiser, Chef einer PR-Agentur, hält das
Image der Wirtschaft für stark angeschlagen. «Es
gibt eine tiefe Vertrauenskrise zwischen der Gesell-

schaft und den Unternehmen. Die hat sich zuletzt
50 weiter zugespitzt.» Laut Geiser hat das tieferliegende
Gründe. Die Welt werde unvorhersehbarer und
unbeständiger. Dies Sorge für Verunsicherung.

Wenn jemand schon in jungen Jahren ein
Unternehmen negativ beurteilt, hat das besonders
55 schwerwiegende Auswirkungen. «Die Millennials
sind in einem Alter, in dem sie sich eine Meinung
über Marken und Firmen bilden. Diese Einstellung
prägt sie ein Leben lang», sagt Geiser. In einer 2016
erschiedenen Studie haben die Rohstoffkonzerne
60 Glencore und Gazprom bei Schweizer Millennials
am schlechtesten abgeschnitten. Für solche Unternehmen
wird es schwieriger, geeigneten Nachwuchs zu finden.

Doch wieso sind junge Schweizerinnen und
65 Schweizer skeptischer gegenüber der Unternehmenswelt
als die Gleichaltrigen im Ausland? Laut Jensen hängt
das mit dem Wohlstand zusammen. «In der Schweiz
ist der wirtschaftliche Druck kleiner. Junge Menschen
70 müssen nicht den erstbesten Job annehmen. Sie leisten
sich hohe Ansprüche.» Millennials seien dann aber oft
enttäuscht, weil in ihren Augen die Wirtschaft diese
Erwartungen nicht erfülle.

Auch wenn die Jungen als Konsumenten und
75 Beschäftigte an Bedeutung gewinnen: Fachleute warnen,
sie zum Mass aller Dinge zu machen. Gewisse Firmen
laufen bei all dem Gerede um die Generation Y Gefahr,
die Werte und Anliegen anderer Generationen zu vernachlässigen.
80 «Es gibt Unternehmen, die wegen der Millennials das
Ruder komplett herumreissen und alles nach deren
Bedürfnissen ausrichten», sagt eine Expertin. «Das ist
ein Fehler. Ältere Mitarbeiter fühlen sich in einem
solchen Umfeld vielleicht gar nicht mehr wohl.» 85

So kritisch, umweltbewusst und sozial Millennials
sich geben: Wenn es um die Stellenwahl geht,
stehen auch für sie ganz profane Kriterien im
Vordergrund. 64 Prozent der in der Schweiz Befragten
nennen als wichtige Entscheidungsgrundlage für
90 die Wahl eines Arbeitgebers den Lohn. Bei Informatikstudent
Luca Feser steht Geld dagegen nicht im Vordergrund:
«Der Lohn ist für mich nicht der wichtigste Faktor.
Viele arbeiten und verdienen sehr viel, aber sie können
95 all das Geld gar nicht ausgeben.»

Achten Sie beim Lösen der Aufgaben auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift. Die Zeilenangaben beziehen sich auf den Text.

1. Wieso haben viele junge Schweizer ein schlechtes Bild von der Firmenwelt? Kreuzen Sie an, welche zwei möglichen Erklärungen der Text liefert.

2

- Die Unternehmen bieten ihnen zu wenig flexible Arbeitsmodelle.
- Sie sind der Meinung, dass Firmen sich nicht ethisch verhalten.
- Entscheidungsträger setzen sich kaum für eine bessere Welt ein.
- Schweizer Millennials werden heute stark von den Medien beeinflusst.

2. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen auf den Text bezogen richtig oder falsch sind.

5

	richtig	falsch
Die Arbeitgeber sollen sich mehr nach den Bedürfnissen der Generation Y ausrichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die meisten befragten Millennials erachten den Lohn als wichtigen Faktor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischen den Unternehmen und der Gesellschaft besteht grundsätzlich ein gutes Vertrauensverhältnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Unternehmen bieten nicht genügend Karrieremöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Mehrheit der Millennials will stolz auf ihren Arbeitgeber sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Warum können laut Text Schweizer Millennials wählerischer sein als Gleichaltrige in anderen Ländern, wenn es um die Stellenwahl geht? Formulieren Sie Ihre Antwort in einem vollständigen Satz.

2

.....

.....

.....

4. Erklären Sie die Bedeutung der unterstrichenen Formulierungen im Textzusammenhang. Bilden Sie jeweils einen vollständigen Satz.

4

a) Eine Organisation sollte nicht zu hierarchisch sein. (Z. 16)

.....
.....

b) Viele Unternehmen reißen wegen der Millennials das Ruder herum. (Z. 81–82)

.....
.....

5. Kreuzen Sie zu jedem der folgenden Wörter das Synonym an, das am besten in den Textzusammenhang passt.

3

«bewusst» (Z. 18)	«Image» (Z. 48)	«zuspitzen» (Z. 51)
<input type="checkbox"/> klar	<input type="checkbox"/> Aussehen	<input type="checkbox"/> verändern
<input type="checkbox"/> nachdenklich	<input type="checkbox"/> Bildnis	<input type="checkbox"/> verstärken
<input type="checkbox"/> überlegt	<input type="checkbox"/> Ruf	<input type="checkbox"/> betonen

6. Setzen Sie zu den unterstrichenen Ausdrücken die Antonyme ein. Behalten Sie die Wortart bei.

2

a) Werte vernachlässigen ↔ Werte

b) konkrete Vorstellungen ↔ Vorstellungen

7. Füllen Sie die Lücken mit dem passenden Verb in der richtigen Form.

5

antworten | anwerben | auslösen | beitragen | bewerben | bewirken | nachgehen | nehmen | reagieren | übereinstimmen

Für junge Mitarbeiter wird es immer wichtiger, mit ihrer Tätigkeit positiven Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung zu können und einer sinnstiftenden Tätigkeit Wenn ihre Tätigkeit zum Unternehmenserfolg, fühlen sie sich motiviert. Die Wirtschaft hat unterdessen bereits auf diese Forderungen, indem sie junge Berufsleute mit flexiblen Arbeitsmodellen, Homeoffice und firmeneigenen Kindertagesstätten

8. Füllen Sie alle Lücken mit je einer passenden Partikel.

3

Die Bezeichnung «Generation Y» kommt übrigens von ungefähr.
Spricht man das Y auf Englisch aus, hört sich das genau an wie die Frage «Why?».
..... soll das fragende und suchende Lebensgefühl einer Generation
bezeichnet werden, die im Schatten der Terroranschläge vom 11. September und zahlreicher
anderer weltweiter Krisen gross wurde. Im Unterschied früheren
Generationen ist diese Unsicherheit für die Generation Y aber ganz normal.

9. Füllen Sie alle Lücken mit je einem passenden Pronomen.

3

Die Generation Y ist natürlich nicht die erste Gruppe, mit einem speziellen
Schlagwort bezeichnet wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab die
«Babyboomer», die im Wohlstand der Nachkriegszeit aufwuchsen. Bis 1980 folgte dann die
Generation X, die erstmal ohne den Einfluss grösseren Krieges heranwuchs.

**10. Ergänzen Sie das Verb «richten» mit je einem passenden Zusatz.
Beispiel: Sie haben die neue Wohnung hübsch eingrichtet.**

3

Viele Millennials wollen nur sinnstiftende Arbeitenrichten.
Man wird die Prüfung spezifisch auf den Lehrgangrichten.
Jedes Vereinsmitglied muss jährlich einen fixen Betragrichten.

11. Bilden Sie Satzgefüge, indem Sie die unterstrichenen Satzteile in Nebensätze umwandeln.

4

a) Wegen der heutigen Diskussion über die Millennials richten sich viele Unternehmen neu aus.

.....
....., richten sich viele Unternehmen neu aus.

b) Die Generation Y interessiert sich für Stellen mit grossen Aufstiegschancen.

Die Generation Y interessiert sich für Stellen,
.....

12. Wandeln Sie vollständig und zeitgleich den aktiven Satz in einen passiven und den passiven in einen aktiven Satz um.

4

a) Ein Schweizer Unternehmen hatte die Studie über die Generation Y durchgeführt.

.....
.....
.....

b) Von Unternehmen müssen dringend flexiblere Arbeitsmodelle eingeführt werden.

.....
.....
.....

13. Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede (Konjunktiv ohne «würde-Formen»). Ergänzen Sie jeweils den ganzen Teilsatz.

4

a) Manche Millennials betonen: «Globale Marken sind uns nicht wichtig.»

Manche Millennials betonen,
.....

b) Viele Millennials meinen: «Wir setzen unser Vertrauen lieber in kleine, lokale Hersteller.»

Viele Millennials meinen,
.....

14. Setzen Sie alle fehlenden Kommas.

8

Das St.Gallen Symposium hat 1400 junge Menschen aus 90 Ländern zu ihrer künftigen Karriereplanung ihren Erwartungen an potenzielle Arbeitgeber und dazu welche Rolle menschliche Qualifikationen in Zukunft im Management spielen sollen befragt. Allerdings waren es nicht einfach irgendwelche Millennials sondern die besten Talente. Die Ergebnisse wurden anlässlich der Konferenz des St.Gallen Symposiums präsentiert bei der jährlich rund 1000 Führungspersönlichkeiten aus Wirtschaft Politik und Wissenschaft mit ausgewählten Studenten zusammenkommen. Die Führungskräfte von morgen sind grösstenteils optimistisch im Hinblick auf ihre künftige Karriere und freuen sich auf die unbegrenzten Möglichkeiten die ihnen in der Berufswelt offenstehen. Sie glauben dass Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) sich positiv auf ihre Karriere auswirken. Die meisten sehen KI offenbar als Chance unterstützende und administrative Tätigkeiten nicht mehr selbst erledigen zu müssen. Für Unternehmen stellt sich die Frage wie sie mit der Entwicklung der künstlichen Intelligenz mithalten können. Denn ihren künftigen jungen Mitarbeitern sei ansonsten nur schwer zu vermitteln warum sie administrative oder Routine-tätigkeiten übernehmen sollten die nach Meinung der Digital Natives von Robotern übernommen werden könnten so die Studie.

15. Korrigieren Sie die vier Rechtschreibfehler, indem Sie die richtige Form in die Spalte rechts neben den Text notieren.

4

! Hinweis: Die Satzzeichen sind korrekt.

Die Vorurteile über Millennials sind allgemein bekannt: Sie sind narzisstisch veranlagt und hängen stets am Handy. Doch Adam Conover, ein Amerikanischer Komiker, bringt andere Fakten auf den Tisch. So ist die Generation Y die ethnisch am stärksten durchmischte Bevölkerungsgruppe, die es je gegeben hat. Und sie ist die Generation mit dem höchsten Bildungsniveau. Weshalb also halten sich die Klischees vom Handy- und selbstsüchtigen Millennial so hartnäckig?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

16. Korrigieren Sie die vier Grammatikfehler, indem Sie die Korrektur in die Spalte rechts neben den Text notieren.

4

! Hinweis: Die Satzzeichen sind korrekt.

Der Grund ist ganz einfach: Es gibt immer irgendwelche Leute, die mit ihnen einen Haufen Geld verdient. Sie verkaufen Bücher mit Titel wie «How to manage the millennials». Das Fazit aus Sicht der Millennials lautet: «Jeder lästert über uns, aber trotzdem wollen alle von uns profitieren.» Beim näherem Betrachten stellen sich viele der Vorurteile gegenüber Millennials für falsch heraus.

.....
.....
.....
.....
.....

PUNKTE

.....
Anzahl erreichte Punkte (max. 60):

.....
durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)

.....
Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30):

.....